

Ich sah in einer Zusammenarbeit nichts Schlechtes

Im Verlauf der Ermittlungen vereinbarten wir mehrere Gespräche im Betrieb. Sie fanden nur mit dem mir beim ersten Mal vorgestellten Herrn ohne weitere Personen statt. Nachdem dann die Vorfälle in unserem Bahnbetriebswerk geklärt waren, wollte man auf meine weitere Zusammenarbeit nicht verzichten. Aber es änderten sich das Spektrum der Probleme und die Wahl der Gesprächsorte. Man sagte mir, es gäbe in allen Bereichen Probleme, die im Interesse des Staates und auch der Menschen aufgeklärt und einer Veränderung zugeführt werden müßten. Dazu wären Menschen vor Ort nötig, da staatliche Stellen die Lage oft aus Unwissenheit falsch einschätzten oder auch aus Karrieredenken nicht objektiv weitergäben.

Ich fand daran eigentlich nichts Schlechtes, da für mich das oft kaschierte Meldewesen in unserem Betrieb schon lange ein Stein des Anstoßes war. Informationen aus dem kirchlichen Raum bildeten zu diesem Zeitpunkt noch keinen Schwerpunkt und klangen nur manchmal unterschwellig an. Jedoch wurden die Treffpunkte nicht mehr im Betrieb ausgemacht. Wir trafen uns jetzt in Gaststätten der Umgebung, aber auch bei gutem Wetter im Pkw.

Erste Bedenken kamen mir, als ein Bezug zu meiner Wahlfunktion in der Synode gefunden wurde. Man fände es gut, wenn man sich auch in anderen Institutionen arrangieren würde, die nicht vom Staat gelenkt seien. In diesem Zusammenhang nannte man auch einen Arbeitskollegen, der auch Mitglied der Synode war.

In den nun folgenden Monaten wurden zunehmend kirchliche Probleme angesprochen. Betriebliche Angelegenheiten traten weit in den Hintergrund. In diese Zeit fiel dann auch der Wechsel meines Gesprächspartners. Zu einem Treffen waren beide Herren anwesend. Der neue Gesprächspartner wurde mir offiziell mit Namen als Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit vorgestellt. Mit Vornamen hieß er Detlef, sein Familienname wurde auch genannt. Ich weiß ihn heute nicht mehr, da der Familienname keine Rolle spielte.

Nach meinem damaligen Wissensstand 1978 sah ich im Ministerium für Staatssicherheit noch eine andere Institution als später. Dennoch gab ich zu verstehen, daß ich nur bereit bin, sachliche Informationen weiterzugeben. Sollte es auf Auskünfte und Beobachtungen zu Personen hinauslaufen, so würde ich damit an die Öffentlichkeit gehen. Ich erhielt daraufhin den Hinweis (man konnte es auch als vorsichtige Warnung verstehen), wenn ich in die Öffentlichkeit gehe, so würde man mich im Ministerium für